

# SITZUNGSNIEDERSCHRIFT

Gremium

## Schulausschuss

Sitzungsort

**Dietrich-Bonhoeffer-Realschule, Ländchenweg 9**

Datum

**05.02.2013**

Beginn

**16:30 Uhr**

Ende

**19:20 Uhr**

Zur heutigen Sitzung sind folgende Damen und Herren ordnungsgemäß eingeladen worden und sind anwesend:

### Mitglieder

Stobbe, Carina  
Happe, Andreas  
Meckel, Liane  
Placke, Sabine  
Garn, Elke  
Senge, Jürgen

### Sonstige Sitzungsteilnehmer

Christoph, Andrea bis 18.40 Uhr  
König, Vera  
Niewel, Joachim

### beratende Mitglieder

Janousek, Heinz Ditmar bis 18.40 Uhr  
Krenz, Jutta bis 18.00 Uhr  
Schwarzer, Lothar  
Thomas, Wolfgang  
Unger, Marco  
Wagener, Mathias Vertretung für Frau Manuela Rahn,  
bis 19.15 Uhr

### Ratsmitglied als Vertreter

Flüshöh, Oliver Vertretung für Frau Karen  
Rüttershoff

### Vorsitzender

Philipp, Gerd E.

### stellv. Vorsitzender

Hens, Bernd

### stellv. Vorsitzende

Hortolani, Frauke Dr.

**Vertreter der Verwaltung**

Schweinsberg, Ralf  
Stobbe, Jochen

**Sitzungsteilnehmer/innen von der Verwaltung**

Lalic, Dieter

**Schriftführer/in**

Passehl, Margit

Abwesend:

**Mitglieder**

Rüttershoff, Karen  
Bockelmann, Christian Dr.

**beratende Mitglieder**

Rahn, Manuela

**beratende Sitzungsteilnehmer/innen**

Mazzarisi, Calogero

## **A Öffentliche Tagesordnung**

- 1 Besichtigung der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule und Information durch die Schulleitung
- 2 Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch die/den Vorsitzende/n
- 3 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 4 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 02.10.2012
- 5 Fragen der Einwohner/innen an Ausschuss und Verwaltung
- 6 Mitteilungen
- 7 Auswertung der Fragebogenaktion zu weiterführenden Schulen in Schwelm 020/2013
- 8 Entwicklung der Schullandschaft
- 8.1 Antrag der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN vom 31.01.2012 "Gemeinsame Schule in Schwelm" 050/2012/1
- 8.2 Antrag der SPD-Fraktion vom 11.05.2012 zur Schulentwicklung in Schwelm 121/2012
- 8.3 Antrag der Fraktionen der CDU, FDP, SWG und BfS vom 12.06.2012 zum Schulkonzept 142/2012
- 8.4 Antrag der CDU-Fraktionen in den Räten der Städte Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm vom 26.09.2012 zum gemeinsamen Schulstandort 203/2012
- 8.5 Antrag der SPD-Fraktionen in den Räten der Städte Gevelsberg und Schwelm vom 21.12.12 zum Erhalt des Förderschulangebotes im südlichen Ennepe-Ruhr-Kreis 004/2013
- 8.6 Antrag der CDU-Fraktionen in den Räten der Städte Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm, Sprockhövel und der CDE vom 11.01.2013 über eine gemeinsame Förderschule für den südlichen Ennepe-Ruhr-Kreis 007/2013
- 8.7 Schreiben des Kollegiums der Pestalozzischule vom 20.12.2013 010/2013
- 9 Fragen / Mitteilungen des Ausschusses an die Verwaltung

# **A Öffentliche Tagesordnung**

## **1 Besichtigung der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule und Information durch die Schulleitung**

Die Ausschussmitglieder besichtigen das Schulgebäude. Fragen werden vom stellv. Schulleiter, Herrn Unger, beantwortet.

## **2 Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch die/den Vorsitzende/n**

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Besucher, die Ausschussmitglieder sowie Herrn Bürgermeister Stobbe.

## **3 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Ausschussvorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Er bemängelt, dass die Einladung nicht mit ihm abgestimmt wurde.

Herr Schweinsberg teilt mit, dass das ausgelegte Schreiben der Grundschulleitungen zur Situation in den offenen Ganztagsgrundschulen unter dem TOP „Mitteilungen“ behandelt wird.

Frau Placke bittet, die TOP 7 – 8.4 und die TOP 8.5-8.7 gemeinsam zu behandeln.

Der Vorsitzende des Schulausschusses verpflichtet Frau Liane Meckel und Herrn Marco Unger nach § 67 GO per Handschlag.

## **4 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 02.10.2012**

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	X
	dafür	
	dagegen:	
	Enthaltungen:	

## **5 Fragen der Einwohner/innen an Ausschuss und Verwaltung**

keine

## 6 Mitteilungen

- a) Herr Lalic teilt die aktuellen Anmeldezahlen an den Grundschulen mit:

Grundschule Möllenkotten:	35
Grundschule Engelbertstraße	51
Grundschule Westfalendamm	44
Grundschule Nordstadt	38
Katholische Grundschule	48

Es können 10 Eingangsklassen gebildet werden. Jede Schule kann 2 Eingangsklassen bilden.

- b) Herr Lalic berichtet über einen Vorfall an der Grundschule Nordstadt. Am 25.01.2013 hat es bei der Firma Pass einen Verladeunfall gegeben. Ein Sicherheitsventil hat nicht funktioniert und es kam zu einem Austritt von Kohlenstoff. Das Werksgelände und das Gelände der Schule wurden verunreinigt. Die Firma Pass hat das Schulgelände nicht vollständig gesäubert. Die Technischen Betriebe haben anschließend mit dem Saugwagen das Schulgelände abschließend gereinigt, so dass das Schulgelände wieder genutzt werden kann.
- c) Herr Schweinsberg informiert den Schulausschuss über das Schreiben der Grundschulleitungen zur Situation in den offenen Ganztagsgrundschulen. Der Schulausschuss erteilt Herrn Peschel das Rederecht. Herr Peschel erläutert das Schreiben. Es bestehen in allen offenen Ganztagsgrundschulen Wartelisten. Hinzu kommen noch die Voranmeldungen für das nächste Schuljahr. Da ein hoher Bedarf bei den Eltern an Betreuungsplätzen besteht, bitten die Grundschulleitungen, die Plätze in den offenen Ganztagsgrundschulen zu erweitern. Herr Wagener äußert sein Befremden, dass auf das Schreiben der Grundschulleitungen vom 28.11.2012 erst im Januar von der Verwaltung reagiert wurde. Die Verwaltung bestätigt dies. Auf Grund der aktuellen Arbeitssituation ist ein schnelleres Handeln nicht möglich. Seitens der Geschäftsordnung ist diese Fragestellung in der gemeinsamen Sitzung des Jugendhilfeausschusses und Schulausschusses abzuhandeln. Gleichwohl hat sich die Verwaltung entschieden, das Schreiben der Schulleitungen heute auf die Tagesordnung zu setzen, um schon jetzt nach einer pragmatischen Lösung zu suchen. Seitens der Verwaltung wird angeregt, dass sich die Leitungen der Grundschule und der OGS kurzfristig an einen Tisch setzen und das Thema konstruktiv erörtern. Wobei seitens der Verwaltung schon jetzt deutlich gemacht wird, dass sicherlich mit Kosten für die Umsetzung des Wunsches der Schulleitungen zu rechnen sein wird und größere bauliche Maßnahmen durch die Verwaltung nicht gesehen werden.

Der Ausschuss hat zur Kenntnis genommen, dass die Schulleitungen sich den offenen Ganztage auch in Klassenräumen vorstellen können. Schulspezifische Probleme sollen mit der jeweiligen Schule unter Beteiligung der OGS-Leitungen direkt besprochen werden.

Nach eingehender Diskussion beauftragt der Schulausschuss die Verwaltung, bis zur gemeinsamen Sitzung des Schulausschusses / Jugendhilfeausschusses am 30.04.2013 Kosten zu ermitteln und die notwendigen Beschlüsse vorzubereiten.

## **7 Auswertung der Fragebogenaktion zu weiterführenden Schulen in Schwelm**

**020/2013**

Die Verwaltung beantwortet Fragen zur Fragebogenaktion. Seitens einiger Mitglieder wurden die Fragen im Fragebogen in Zweifel gezogen und Hypothesen über die Verteilung der ungültigen und unentschiedenen Stimmen auf die Schulformen aufgestellt. Herr Schweinsberg erläutert, dass die Prozedur der Fragebogenaktion im letzten Schulausschuss und im interfraktionellen Gespräch beschlossen worden ist. Die Belohnung mit einer Freikarte hat gefruchtet, dadurch konnte eine hohe Rücklaufquote verzeichnet werden.

Die jahrgangsscharfe Auswertung wird der Sitzungsniederschrift beigelegt. Herr Stobbe erläutert, dass die Kommunalaufsicht wegen der Herausgabe der Daten eingeschaltet worden ist. Hier bleibt das Ergebnis abzuwarten.

Der Schulausschuss nimmt die Vorlage 020/2013 zur Kenntnis

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	X
	dafür	
	dagegen:	
	Enthaltungen:	

## **8 Entwicklung der Schullandschaft**

Herr Schweinsberg teilt mit, dass es bei der Bezirksregierung ein Konsensgespräch gegeben hat. Die Stadt Schwelm hat nicht daran teilnehmen können, da die Einladung zu spät hier eingegangen ist und Bürgermeister und Beigeordneter bereits andere Termine hatten.

Die Bezirksregierung und auch die Schulaufsicht werden die Anmeldezahlen zu den weiterführenden Schulen abwarten. Danach findet ein Gespräch mit den Südkreisstädten statt. Frau Christoph führt aus, dass an der Hauptschule dieses Jahr noch eine Eingangsklasse gebildet werden könnte, sofern sich 18 Kinder anmelden. Eine weitere Einzügigkeit ist im nächsten Jahr nicht mehr zulässig.

Die Hauptschule könnte jahrgangsweise auslaufen, bis nur noch 4 Klassen am Standort übrig sind. Eventuell wäre dann eine Kooperation mit einer anderen Hauptschule in den Nachbarstädten möglich.

Herr Philipp macht nochmals seinen persönlichen und den Standpunkt der SPD-Fraktion deutlich. Hierbei macht er insbesondere auf die nach seiner Meinung unweigerlich eintretenden Auswirkungen in der Zukunft aufmerksam. Dabei hebt er

hervor, dass die Entscheidung , die im Rat voraussichtlich getroffen wird, es nicht mehr allen Schwelmer Kindern möglich macht, alle Schulabschlüsse in Schwelm zu erlangen.

Nach abschließender Erörterung wird über die vorliegenden Anträge abgestimmt.

**8.1 Antrag der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN vom 050/2012/1  
31.01.2012 "Gemeinsame Schule in Schwelm"**

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Zukunftskonferenz „Gemeinsame Schule für Schwelm“ einzuberufen. Ziel soll es unter Einbeziehung aller Schulen in Schwelm sein, ein Konzept für eine „Gemeinsame Schule“ zu entwickeln. Diese Schule soll entstehen in Schwelm.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	
	dafür	4
	dagegen:	5
	Enthaltungen:	1

**8.2 Antrag der SPD-Fraktion vom 11.05.2012 zur 121/2012  
Schulentwicklung in Schwelm**

Beschluss

1. Aus dem Willen, den Schwelmer Kindern weiterhin für sie passende Schullaufbahnen in ihrer Heimatstadt zu ermöglichen, plädiert der Rat der Stadt Schwelm für die Einführung einer Sekundarschule.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Planungen einer Sekundarschule in Schwelm zu beginnen und alle notwendigen Schritte so durchzuführen, dass durch den Rat der Stadt ein Errichtungsbeschluss für das Schuljahr 2014/15 erfolgen kann. Ab dem Schuljahr 2014/15 sollen die städtische Dietrich-Bonhoeffer-Realschule und die Gustav-Heinemann-Schule auslaufend betrieben werden.
3. In den Planungsprozess werden alle Schwelmer Schulen eingebunden, die Schulen der Sekundarstufe I dabei – nach ihrem Wunsch – aktiv. Eine den Planungsprozess unterstützende Moderation ist anzustreben.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	
	dafür	4
	dagegen:	5
	Enthaltungen:	1

**8.3 Antrag der Fraktionen der CDU, FDP, SWG und BfS 142/2012 vom 12.06.2012 zum Schulkonzept**

Beschluss:

1. Die Dietrich-Bonhoeffer-Realschule wird aufrechterhalten. Es wird keine Sekundarschule in Schwelm gegründet.
2. Mit der Schulleitung der Realschule und unter Beteiligung der Hauptschule wird ein pädagogisches Konzept entwickelt, das die oben genannten Eckpunkte umsetzt. Die Grundschulen, das Gymnasium und das Berufskolleg in Ennepetal sind in das Verfahren einzubinden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Zeit- und Maßnahmenplan unter enger Beteiligung der Politik sowie der Schulen zu erarbeiten.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	
	dafür	5
	dagegen:	4
	Enthaltungen:	1

**8.4 Antrag der CDU-Fraktionen in den Räten der Städte 203/2012 Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm vom 26.09.2012 zum gemeinsamen Schulstandort**

Die CDU-Fraktion erklärt, dass sie kein Interesse an der Weiterverfolgung des Antrages hat und dem entsprechend wird einstimmig entschieden, diesem Antrag so zu folgen.

**8.5 Antrag der SPD-Fraktionen in den Räten der Städte 004/2013 Gevelsberg und Schwelm vom 21.12.12 zum Erhalt des Förderschulangebotes im südlichen Ennepe-Ruhr-Kreis**

Frau König erläutert, dass nach der derzeit gültigen Verordnung über die Größe der Förderschule die Schule mindestens 72 Schüler haben muss. Nach heutiger Einschätzung wird die Schülerzahl im kommenden Schuljahr deutlich absinken auf voraussichtlich 50 Schüler. Es besteht daher ein Handlungsbedarf. Es ist zu entscheiden, ob die Förderschule jahrgangswise aufgelöst oder sofort geschlossen werden soll.

Die sinkenden Schülerzahlen entstehen durch den gemeinsamen Unterricht, der flächendeckend in allen Schulen angeboten wird und auch durch die integrative Lerngruppe in Gevelsberg.

Die Mindestzahl an Schülern für die Einrichtung einer integrativen Lerngruppe beträgt 5 Schüler. Derzeit ist ein Schüler aus Schwelm in einer integrativen Lerngruppe in einer anderen Stadt untergebracht.

Aus schulfachlicher Sicht braucht der südliche Ennepe-Ruhr-Kreis eine Förderschule. Nach den rechtlichen Vorgaben muss die Pestalozzischule geschlossen werden. Frau König empfiehlt die jahrgangswise Auflösung und eine



öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit einer anderen Stadt abzuschließen.  
Zuweisungen zum Schuljahr 2013/14 sollten nicht mehr in Schwelm aufgenommen werden.

Der Schulausschuss beauftragt die Verwaltung bis zur gemeinsamen Sitzung des Schulausschusses / Jugendhilfeausschusses am 30.04.13 Gespräche mit den Städten Gevelsberg, Ennepetal und Sprockhövel und der Schulaufsicht über die Förderschule zu führen und die entsprechenden Beschlüsse vorzubereiten. Ziel ist es, die Förderschule möglichst lange in Schwelm zu halten.

Der Antrag der SPD-Fraktionen in den Räten der Städte Gevelsberg und Schwelm vom 21.12.2012 wird vertagt in die gemeinsame Sitzung des Schulausschusses / Jugendhilfeausschusses am 30.04.13

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	X
	dafür	
	dagegen:	
	Enthaltungen:	

**8.6 Antrag der CDU-Fraktionen in den Räten der Städte 007/2013  
Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm, Sprockhövel und  
der CDE vom 11.01.2013 über eine gemeinsame  
Förderschule für den südlichen Ennepe-Ruhr-Kreis**

Der Antrag der CDU-Fraktionen in den Räten der Städte Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm, Sprockhövel und der CDE vom 11.01.2013 wird vertagt in die gemeinsame Sitzung des Schulausschusses / Jugendhilfeausschusses am 30.04.13

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	X
	dafür	
	dagegen:	
	Enthaltungen:	

**8.7 Schreiben des Kollegiums der Pestalozzischule vom 010/2013  
20.12.2013**

Herr Philipp stellt die Frage an Frau König, ob die Förderschwerpunkte „Geistige Entwicklung“, „Hören“, „Sehen“ und „Kommunikation“ von einer Grundschule abgedeckt werden kann. Frau König erläutert, dass nach dem neuen Schulrechts-Änderungsgesetz Schwerpunktschulen gebildet werden sollen. Die unterschiedlichen Förderschwerpunkte benötigen auch unterschiedliche Ausstattungen. Eine Schule sollte barrierefrei sein. Beim Förderschwerpunkt „Hören“ ist die Schallschutz-Problematik zu beachten. Beim Förderschwerpunkt „Sehen“ ist die Schule mit besonderen Blindenhilfen auszustatten. Es wäre möglich, eine Schule als Standort für diese Förderschwerpunkte einzurichten. Empfehlenswert wäre aber die Streuung auf mehrere Standorte.

Herr Stobbe regt an, einen Masterplan über die Möglichkeiten und Standorte zu erstellen. Frau König empfiehlt, in dem Masterplan das Ziel genau zu definieren und die Umsetzung in kleinen Schritten durchzuführen.

Der Schulausschuss nimmt die Vorlage 010/2013 zur Kenntnis

Abstimmungsergebnis:	einstimmig:	X
	dafür	
	dagegen:	
	Enthaltungen:	

**9 Fragen / Mitteilungen des Ausschusses an die Verwaltung**

keine

Unterschriften zu den Seiten 1 bis 10 der Sitzungsniederschrift vom heutigen Tage.

Schwelm, den 11.03.2013	gez.		gez.
	Philipp Vorsitzender Schulausschuss		Passehl Schriftführerin